

Pressemitteilung – mit O-Tönen für Hörfunkredaktionen

Religion und Gewalt

Öffentliche Ringvorlesung zur Rolle von Christentum, Islam und Judentum in Konflikten

Münster, 28. März 2011 (exc) Das Verhältnis von Religion und Gewalt steht ab Anfang April im Mittelpunkt der öffentlichen Ringvorlesung des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ der Universität Münster. Die christlichen Kirchen hätten sich bis ins 20. Jahrhundert an Gewaltakten beteiligt oder sie zumindest nicht verhindert, sagte der Historiker und Cluster-Sprecher Prof. Dr. Gerd Althoff am Montag in Münster. Als Beispiele nannte er den Spanischen Bürgerkrieg und Militärdiktaturen in Südamerika. Heute habe das Christentum „seine gewalttätigsten Phasen hinter sich“. In der Geschichte sei es aber immer wieder zu Rückfällen gekommen, unterstrich der Historiker. Die Ringvorlesung solle den Zuhörern die geschichtlichen Wandlungen vor Augen führen und zum Nachdenken anregen.

Auch in anderen Religionen stehen laut Althoff oft friedfertige und fundamentalistisch-gewaltnahe Richtungen nebeneinander. Diese Vielfalt werde die Veranstaltungsreihe widerspiegeln, sagte der Mittelalter-Historiker. „Wir vergleichen den Umgang mit Gewalt im Christentum mit dem in Judentum, Islam und Religionen der Antike.“ So schildert der Islamwissenschaftler Prof. Dr. Marco Schöller die vielfältigen Formen des Dschihad, Judaistin Prof. Dr. Regina Grundmann spricht über jüdisch-christliche Zwangsdisputationen. Insgesamt beleuchten die 14 Vorträge „Erfahrungen aus drei Jahrtausenden Monotheismus“, wie der Untertitel der Reihe sagt. Prof. Althoff hat sie gemeinsam mit der Neuzeit-Historikerin Prof. Dr. Silke Hensel organisiert.

Die Vorträge untersuchen, unter welchen geschichtlichen Bedingungen Religionen ihr Friedenspotenzial entfalteteten und wann sie Gewaltanwendung mit ihren heiligen Schriften rechtfertigten, propagierten oder sogar geistliche Belohnung dafür in Aussicht stellten. „Häufig wurden und werden Konflikte religiös und ethnisch verbrämt“, erläuterte Prof. Althoff. Zugleich hätten die Religionen aber auch Friedenspotenzial: „Die frühe Kirche etwa war geradezu pazifistisch, und auch später gab es immer wieder Strömungen, die an dieses Urchristentum anknüpften.“

In der Ringvorlesung kommen wieder Vertreter unterschiedlicher Disziplinen wie Historiker, Germanisten, Theologen und Religionswissenschaftler zu Wort. Kirchenhistoriker Prof. Dr. Arnold Angenendt eröffnet die Reihe am 5. April mit einem Vortrag über „Gottesfrevel und Gotteszorn als Quellen der Religionsgewalt“. In der Folgewoche spricht der renommierte Ägyptologe und Religionswissenschaftler Prof. Dr. Jan Assmann, der in Heidelberg und Konstanz lebt, zum „Ursprung und Wesen religiöser Gewalt“. Prof. Althoff referiert am 19. April über „Das Reformpapsttum und die Gewalt im

Mittelalter“. Weitere Themen und Referenten finden sich im Programm unten. Diesmal beteiligen sich besonders viele jüngere Wissenschaftler des Exzellenzclusters.

Die Vorträge mit anschließender Diskussion finden jeweils dienstags ab 18.15 Uhr im Hörsaal F2 des Fürstenberghauses, Domplatz 20-22, statt. Die Ringvorlesung ist aus dem Themen-Schwerpunkt „Gewalt“ des Exzellenzclusters hervorgegangen. Sie ist Teil der Reihe „Dialoge zum Frieden“, für die der Exzellenzcluster im Rahmen der „Allianz für Wissenschaft“ mit der Stadt Münster zusammenarbeitet. Der ehemalige Leiter des Stadtarchivs Münster Prof. Dr. Franz-Josef Jakobi, Vorsitzender des Arbeitskreises „Westfälischer Friede“, spricht in Vertretung von Oberbürgermeister Markus Lewe zur Eröffnung ein Grußwort. Studierende können sich die Ringvorlesung erstmals als Studienleistung anerkennen lassen. (arn/vvm)

Hinweis für Hörfunkredaktionen: Zum Interview stehen online unter www.religion-und-politik.de/audio/2011/Ringvorlesung_untersucht_Religion_und_Gewalt.html O-Töne in Sendequalität bereit.

Hinweis: Prof. Dr. Gerd Althoff steht für Interviews zum Thema „Religion und Gewalt“ zur Verfügung, weitere Informationen im angehängten Text des Gesprächs zwischen dem Mittelalter-Historiker und dem Zentrum für Wissenschaftskommunikation.

Bildzeile: Mittelalter-Historiker Prof. Dr. Gerd Althoff

Programm der Ringvorlesung:

05.04.2011

Arnold Angenendt (Münster): Gottesfrevl und Gotteszorn als Quellen der Religionsgewalt

12.04.2011

Jan Assmann (Heidelberg/Konstanz): Zum Ursprung und Wesen religiöser Gewalt

19.04.2011

Gerd Althoff (Münster): Zum Guten zwingen. Das Reformpapsttum und die Gewalt im Mittelalter

26.04.2011

Johannes Schnocks (Münster): Helden und Heilige. Das Vorbild der Makkabäer und die Legitimation von Gewalt im Mittelalter

03.05.2011

Marco Schöller (Münster): Wortgewalt, Kampf und Seelenheil: Warum es nicht den einen Dschihad gibt

10.05.2011

Thomas Lentjes (Münster): Mit unsichtbaren Waffen gegen die sichtbaren Feinde. Krieg und Liturgie im Mittelalter

17.05.2011

Rüdiger Schmitt (Münster): „Yr sollet euch nit erbarmen...“ Biblische Legitimation religiöser Gewalt bei Thomas Müntzer

24.05.2011

Andreas Pietsch (Münster): Wehrlos um Christi willen. Zur Delegitimierung von Gewalt im Täufertum

31.05.2011

Matthias Pohlig (Münster): Religiöse Gewalt im konfessionellen Zeitalter?

07.06.2011

Regina Grundmann (Münster): Christlich-jüdische Zwangsdisputationen

21.06.2011

Gianmaria Zamagni (Münster): „Gott segne Euch!“ Die Legitimation physischer Gewalt im spanischen Bürgerkrieg

28.06.2011

Stephan Ruderer (Münster): Mit der Hilfe Gottes? Die Militärdiktaturen in Argentinien und Chile und die katholische Kirche

05.07.2011

Martina Wagner-Egelhaaf (Münster): „... und steuere deiner Feinde Mord.“ Gewalt im Kirchenlied

12.07.2011

Hans-Richard Reuter (Münster): Von der "Kriegstheologie" zur Friedensethik. Zum Wandel der Kriegswahrnehmung im deutschen Protestantismus der letzten 100 Jahre

Wenn Sie Pressemitteilungen des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ nicht beziehen wollen, mailen Sie bitte an religionundpolitik@uni-muenster.de

Kontakt:

Holger Arning
Zentrum für Wissenschaftskommunikation
des Exzellenzclusters „Religion und Politik“
Johannisstraße 1-4
48143 Münster
Tel.: 0251/83-23376
Fax: 0251/83-23246
religionundpolitik@uni-muenster.de

„Religion und Politik“ - Der Exzellenzcluster der WWU Münster

Im Exzellenzcluster „Religion und Politik“ der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (WWU) forschen rund 200 Wissenschaftler aus 20 geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächern und elf Ländern. Sie untersuchen das komplexe Verhältnis zwischen Religion und Politik von der Antike bis zur Gegenwart und von Lateinamerika über Europa bis in die arabische und asiatische Welt. Es ist der bundesweit größte Forschungsverbund dieser Art und von den deutschlandweit 37 Exzellenzclustern der einzige zum Thema Religionen. Bund und Länder fördern das Vorhaben im Rahmen der Exzellenzinitiative bis 2012 mit 37 Millionen Euro.